

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Herrn Dr. Philipp Birkenmaier
Leiter Arbeitsstab Mittelstandsstrategie
Scharnhorststr. 34-37

10115 Berlin

Hamburg, 18.02.2021

Priorisierte Öffnung von Fitness- und Gesundheits-Anlagen

Sehr geehrter Herr Bundesminister Altmaier,

aufgrund des COVID-19-Infektionsgeschehens in Deutschland sind Betriebe diverser Branchen, darunter auch der Fitness- und Gesundheitsbranche, seit 02.11.2020 erneut von Schließungen betroffen. Rückläufige Inzidenzwerte und ein zunehmend wieder beherrschbares Infektionsgeschehen (7-Tage-Inzidenz: 57,1, Stand: 18.02.2021) erfordern ein verantwortungsvolles Konzept für eine sukzessiv umsetzbare Öffnungsstrategie. Erste Bundesländer fordern einen Stufenplan zur Wiedereröffnung. Der Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen (DSSV) begrüßt diese Forderung, da so Perspektiven für die Branche und ein verbindlicher Rahmen mit konkreten Schritten geschaffen werden.

Für Fitness- und Gesundheits-Anlagen liegen umfassende Sicherheits- und Hygienekonzepte vor, die sich an den existierenden Normen auf deutscher als auch auf europäischer Ebene ausrichten. Diese ermöglichen ein sicheres Training, die Geschäftsführer/innen der Anlagen übernehmen hierfür persönliche Haftung. Durch die Anordnung der Geräte auf der Fläche können Abstandsregelungen nachweisbar eingehalten werden. Buchungen von Trainingslots und digitale Erfassung der Trainierenden ermöglichen eine Kontrolle der in der Anlage befindlichen Personenzahl und bieten gleichzeitig einen Schutz für vulnerable Gruppen, denen gesonderte Trainingszeiten bereitgestellt werden können. Auch die wissenschaftliche Evidenzlage zum SARS-CoV2-Infektionsaufkommen in Fitness- und Gesundheits-Anlagen zeigt, dass bei beherrschbarem Infektionsgeschehen und konsequenter Umsetzung derartiger Sicherheits- und Hygienekonzepten von keinem erhöhten Infektionsrisiko auszugehen ist.

Diesem geringen Infektionsrisiko in Fitness- und Gesundheits-Anlagen müssen die Folgen eines fehlenden Fitnesstrainings für die körperliche und mentale Gesundheit gegenübergestellt werden. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass eine gute körperliche Fitness eine wichtige Basis für eine erfolgreiche Krankheitsbewältigung und ein wichtiger Schutzfaktor vor schwerwiegenden Verläufen bei Infektionserkrankungen bietet. Die allgemeine körperliche Fitness dient als Maß der Gesundheit und der Fähigkeit des Körpers, mit internen und externen Stressoren wie auch COVID-19 umzugehen.

Weiter kann mit Hilfe von Training/Bewegung Depressionen oder Angsterkrankungen entgegengewirkt werden, deren Entstehungen vor dem Hintergrund der Pandemie zunehmend begünstigt werden.

Die Gegenüberstellung des geringen Infektionsrisikos und der gesundheitsprotektiven Nutzeneffekte regelmäßigen Trainings legt nahe, den knapp 12 Millionen Mitgliedern in Fitness- und Gesundheits-Anlagen möglichst schnell eine Rückkehr zu ihrem gewohnten Fitness- und Gesundheitstraining zu ermöglichen und so die wichtige Schutzfunktion eines präventiven Ausdauer- und Krafttrainings als probates Mittel zur Gesundheitsförderung und Prävention von Erkrankungen wieder nutzen zu können.

Neben der fehlenden Möglichkeit, den gesundheitsprotektiven Nutzen der Fitness- und Gesundheits-Anlagen realisieren zu können, bringt die andauernde Schließung der Anlagen auch gravierende wirtschaftliche Folgen mit sich. Der DSSV erhebt seit vielen Jahren die „Eckdaten der deutschen Fitness-Wirtschaft“. Ein Vergleich der aktuellen Zahlen (Stichtag: 31.12.2020) mit den Zahlen des Vorjahres (Stichtag 31.12.2019) machen erste Ausmaße der Schließungen der Fitness- und Gesundheits-Anlagen auf die gesamte Branche sichtbar. Erstmals in den vergangenen Jahren ist die Gesamtanzahl rückläufig. Waren 2019 bundesweit noch 9700 Anlagen zu verzeichnen, sind es 2020 noch 9500. Ein deutlicher Rückgang zeigt sich bei den Mitgliederzahlen. Zählten die Anlagen 2019 noch knapp 12 Millionen Mitglieder, sind es 2020 noch etwa 10 Millionen Mitglieder. Diese Entwicklung bringt auch einen drastischen Umsatzeinbruch mit sich. Erwirtschaftete die Branche 2019 5,51 Mrd. Euro Umsatz, beläuft sich dieser 2020 auf 4,16 Mrd. Euro. Auch die Jahre 2021 und 2022 werden von den Schließungen beeinflusst. Stilllegungen von Verträgen, Kündigungen und das Ausbleiben von Neumitgliedern (alleine im ersten Quartal werden i. d. R. 33% an Neumitgliedschaften geschlossen) führen zu finanziellen Schäden, die erst im Jahr 2021 und ggf. auch 2022 zu Buche schlagen werden. Die Entwicklungen in 2020 führen auch zu einer starken Reduzierung der Beschäftigtenanzahl in der Fitness- und Gesundheitsbranche. Insgesamt verloren 2020 ca. 40.000 Mitarbeiter/innen ihren Arbeitsplatz. Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen für 2021 kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden, jedoch drohen aufgrund der noch immer andauernden Schließung sowie den drastischen Umsatzeinbrüchen auch 2021 weitere Arbeitsplatzverluste.

Vor dem Hintergrund des zunehmend wieder beherrschbaren Infektionsgeschehens in Deutschland und unter Würdigung der dargestellten Argumente sowie der bestehenden, umfassenden Sicherheits- und Hygienekonzepte der Branche fordert der Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen,

Fitness- und Gesundheitsanlagen im Kontext politischer Entscheidungen nicht weiter mit Freizeiteinrichtungen gleichzusetzen, sondern als wichtige Gesundheitsdienstleister im Zuge einer sukzessiven Öffnungsstrategie prioritär zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen aus Hamburg

Birgit Schwarze



Präsidentin des DSSV e.V.